

Apostelgeschichte im Sommer 2008

Ergebnisse der sechsten Sitzung vom 27. Mai

Bei der Verlesung des Protokolls wurden die folgenden Korrekturen bzw. Präzisierungen angebracht: In der Übersetzung wurde v. 12 verbessert; statt „die Krankheiten los wurden“ muß es heißen „die Krankheiten von ihnen wichen“.

Bei der Argumentation für die Lösung b)¹ kann man ein weiteres Argument ins Spiel bringen: Das folgende ἀποστὰς ἀπ' αὐτῶν ἀφώρισεν τοὺς μαθητάς läßt die Lösung c) so gut wie unmöglich erscheinen: Paulus kann die Jünger eigentlich nur von dem πλῆθος in der Synagoge absondern, denn nur in dieser hatte er doch seit v. 8 gewirkt!

1. Übersetzung von Apg 19,13–20

13 Auch einige der umherziehenden jüdischen Exorzisten machten den Versuch, den Namen des Herrn Jesus Christus zu nennen über denen, die böse Dämonen hatten; sie sagten: „Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus verkündet.“ 14 Es waren aber sieben Söhne des jüdischen Hohenpriesters Skeuas, die dieses taten. 15 Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: „Jesus zwar kenne ich, und von Paulus weiß ich, aber was seid ihr denn für welche?“ 16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, gewann die Oberhand über alle und überwältigte sie, so daß sie nackt und verletzt aus jenem Haus flohen. 17 Dies wurde bei allen Juden und Griechen, die in Ephesos lebten, bekannt, und Furcht überkam alle, und der Name des Herrn Jesus stieg im Ansehen.

18 Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und legten ihre Praktiken offen. 19 Zahlreiche von denen, die die Zauberkunst betrieben hatten, brachten ihre Bücher mit und verbrannten sie öffent-

¹ Vgl. dazu die Seite 2 des Protokolls.

**lich, und sie berechneten ihren Wert und fanden 50 000 Drachmen² heraus.
20 So breitete sich das Wort des Herrn aus und gewann an Macht.**

2. Diskussion von Apg 19,13–20

v. 13 **S**chon in v. 13 begegnen zwei bemerkenswerte Wörter, das Prädikat ἐπεχείρησαν und die Berufsbezeichnung ἐξορκιστής. Was zunächst das ἐπεχείρησαν angeht, so ist dieses Verbum deswegen bemerkenswert, weil es schon im Proömium des lukanischen Werkes, in Luk 1,1–4, begegnet, wo es heißt: ἐπειδὴ περ πολλοὶ ἐπεχείρησαν ἀνατάξασθαι διήγησιν κτλ. In bezug auf Luk 1,1 ist die Frage, wie Lukas die »Versuche« seiner Vorgänger einschätzt. In diesem Zusammenhang werden in der Regel die übrigen Belege für das Verbum im lukanischen Werk untersucht. Einen dieser Belege haben wir hier vor uns. Das Ergebnis lautet hier wie sonst: Lukas verwendet das Verbum im Sinne von vergeblichen Versuchen. Daraus ergibt sich für das Proömium: Lukas sieht die »Versuche« seiner Vorgänger eher kritisch . . .

ἐξορκιστής

Noch bemerkenswerter ist die Berufsbezeichnung ἐξορκιστής, weil wir für sie keinen einzigen Beleg vor Apg 19,13 zu finden in der Lage sind.³ Die Wörterbücher sind um Belege verlegen. Im Neuen Testament handelt es sich um ein Hapaxlegomenon, wie ein Blick in die Konkordanz zeigt.

Eine Suche auf dem CD-ROM # E des *Thesaurus Linguae Graecae* ergibt insgesamt 15 Belege, davon ist einer unsere Stelle Apg 19,13; den Löwenanteil der verbleibenden 14 Belege bieten die Kirchenväter, die potentiell von unserer Stelle in der Apostelgeschichte abhängig sind:

- Euseb: H. E. VI 43,11
- Gregor von Nazianz, ein Beleg in dem in bezug auf seine Echtheit umstrittenen Werk *Liturgia sancti Gregorii*, MPG 36, Seite 713, Zeile 58
- Athanasius, ein Beleg in *Epistula ad Marcellinum de interpretatione Psalmorum*, MPG 27, Seite 45, Zeile 6

² Wenn man näher an der Formulierung des Textes bleiben will, könnte man auch sagen: „50 000 an Silbergeld“.

³ Zum Phänomen kann man die folgenden Lexikonartikel konsultieren:
Johannes Schneider: Art. ἐξορκίζω, ἐξορκιστής, ThWNT V (1954), S. 465–467, der für unsere Stelle nicht sonderlich erhellend ist.

Klaus Thraede: Art. Exorzismus, RAC VII (1969), Sp. 44–117.

Otto Böcher: Art. Exorzismus I. Neues Testament, TRE 10 (1982), S. 747–750, wo allerdings unsere Passage sträflich vernachlässigt wird . . .

- Johannes Chrysostomos, drei Belege in den Homilien zur Apostelgeschichte zu unserer Stelle sowie ein weiterer Beleg
- Georgius Syncellus, ein byzantinischer Autor aus dem 8./9. Jahrhundert, bietet einen Beleg in seiner Schrift *Ecloga chronographica*
- Die Katenen zum Neuen Testament schließlich, die naturgemäß schwer zu datieren sind, weisen drei weitere Belege auf

Damit verbleiben drei Belege für ἐξορκιστής, die sich deswegen auf zwei reduzieren, weil der Computer ein und dieselbe Stelle zweifach auswirft, einmal als *Anthologia Graeca*, Buch XI, Epigramm 427, Zeile 1 und zudem als Pseudo-Lukian, Epigrammata, weil dieser Text dem Lukian zugeschrieben wird. Herr Schröder hat sich das Epigramm freundlicherweise angesehen: Es stammt nicht von Lukian, sondern wird ihm nur zugeschrieben. Der Exorzist, von dem hier die Rede ist, ragt durch seinen Mundgeruch hervor, mit dessen Hilfe er seinem Tagewerk nachgeht.⁴ Das Ansehen des ἐξορκιστής ist in diesem Text ein denkbar geringes . . .

Anthologia Graeca XI 427

Damit kommen wir zum letzten Beleg für ἐξορκιστής, Ptolemaios: Tetrabiblos VI 4,11, wo es heißt: ἰδίως δὲ πάλιν, ἐὰν ἡ <σελήνη> τὸν πρακτικὸν τόπον ἐπισχῆ τὸν ἀπὸ συνόδου δρόμον ποιουμένη σὺν τῷ τοῦ Ἑρμοῦ, ἐν μὲν τῷ Ταύρω καὶ Αἰγοκέρωτι καὶ Καρκίνῳ ποιεῖ μάντεις, θύτας, λεκανομάντεις, ἐν δὲ Τοξότη καὶ Ἰχθύσιν νεκρομάντεις καὶ δαιμόνων κινήτικούς, ἐν δὲ Παρθένῳ καὶ Σκορπίῳ μάγους, ἀστρολόγους, ἀποφθεγγομένους, προγνώσεις ἔχοντας, ἐν δὲ Ζυγῷ καὶ Κριῷ καὶ Λέοντι θεολήπτους, ὄνειροκρίτας, ἐξορκιστάς. Dieser Beleg aus dem zweiten Jahrhundert dürfte somit der älteste außerchristliche in der griechischen Literatur sein.⁵

Ptolemaios: Tetrabiblos IV 4,11

* * *

⁴ Übersetzung des Epigramms:

Kaum öffnest [*sic*] du die Lippen zum Beschwören,
so fährt der Teufel aus; du denkst, vor deinem Rauch,
vor deinen Formeln: o! die konntest du entbehren,
er floh vor deinem bloßen Hauch.

(*Christoph Martin Wieland*: Lucians von Samosata Sämtliche Werke. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von C. M. Wieland, 6 Bände, Leipzig 1788–1789; hier Band 6, Seite 445, Nr. 11.)

⁵ Auch in der christlichen Literatur tut sich bemerkenswerterweise zwischen der Apostelgeschichte – Ende des ersten Jahrhunderts – und Euseb – erste Hälfte des vierten Jahrhunderts – ein Graben auf; in dieser Zeit ist das Wort ἐξορκιστής auch in der christlichen Literatur nicht belegt. Die Apologeten beispielsweise sprechen zwar des öfteren von der Sache, verwenden dabei aber nicht unser Wort, vgl. etwa die in dem Artikel von *Klaus Thraede* (oben Anm. 3) angeführten Belege.

v. 16 **I**n v. 16 hat uns die Übersetzung des κατακυριεύσας ἀμφοτέρων des längeren beschäftigt: Denn ἀμφοτέροι heißt bekanntlich „beide“, in unserm Zusammenhang ist jedoch von sieben Männern die Rede. Auf textkritischem Wege einen Ausgleich zu versuchen, liegt nicht nahe. So hat etwa Overbeck in v. 14 eine Verwechslung der Zahlzeichen für 7 (Ζ') und 2 (Β') annehmen wollen: Ursprünglich sei nur von zwei Söhnen des Hohenpriesters Skeuas die Rede gewesen – dann kann man das ἀμφοτέροι mit „beide“ übersetzen, und alles ist in schönster Ordnung.⁶

Normalerweise postuliert man eine eigens für diese Stelle anzunehmende Bedeutung für ἀμφοτέροι: Es habe hier die Bedeutung „alle“. Diese Lösung wird beispielsweise im Wörterbuch von Bauer/Aland im Artikel ἀμφοτέροι vertreten.⁷ Die Belege für eine solche Bedeutung sind freilich spärlich: Im Neuen Testament selbst weist man auf Apg 23,8 hin, eine Passage von zweifelhaftem Wert, da man dort auch „beides“ übersetzen kann, wie der Zusammenhang nahelegt.

Als einzigen literarischen Beleg führt man Diodor Siculus I 75,1 an, wo es heißt: περὶ δὲ τὰς κρίσεις οὐ τὴν τυχοῦσαν ἐποιοῦντο σπουδῆν, ἡγούμενοι τὰς ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀποφάσεις μεγίστην ῥοπὴν τῷ κοινῷ βίῳ φέρειν πρὸς ἀμφοτέρα. δῆλον γὰρ ἦν ὅτι τῶν μὲν παρανομούντων κολαζομένων, τῶν δ' ἀδικουμένων βοηθείας τυγχανόντων, ἀρίστη διόρθωσις ἔσται τῶν ἀμαρτημάτων κτλ. Hier möchte Bauer/Aland nun das πρὸς ἀμφοτέρα mit „für alles, in jeder Hinsicht“ wiedergeben.⁸ Der nächste Satz macht jedoch klar, daß die gewöhnliche Bedeutung von ἀμφοτέροι hier sehr viel näher liegt: Gemeint ist „nach beiden Richtungen“, nämlich sowohl in bezug auf die Rechtsbrecher als auch in bezug auf die, denen Unrecht geschehen ist.

Damit stehen wir bereits am Ende der beigebrachten literarischen Belege. Bei Bauer/Aland finden sich darüber hinaus einige Papyrus-Stellen, die nachzuprüfen mir heute jedoch mittlerweile die Zeit fehlt.

* * *

v. 18–19 **A**usführlich wurde der v. 18 diskutiert; in welchem Verhältnis stehen die hier genannten πολλοί zu den ἱκανοί des v. 19? Ist bei dem ἐξομολογούμενοι an Sündenbekenntnis zu denken? Pilhofer schlägt vor, beide Verse auf Zauberpraktiken zu beziehen und in den πολλοί von v. 18 sozusagen Laien, in den ἱκανοί des

⁶ Franz Overbeck: Kurze Erklärung der Apostelgeschichte von Dr. W. M. L. de Wette, 4. Auflage bearbeitet und stark erweitert von Franz Overbeck, Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament, 1. Band, 4. Theil, Leipzig 1870, S. 317–318.

⁷ Vgl. Sp. 93, s. v. ἀμφοτέροι, 2.: „alle, u. [nd] zwar auch dann, wenn es sich um mehr als zwei handelt“.

⁸ Ebd.

v. 19 hingegen Profis zu sehen. Man müßte den Gedanken an ein Bekenntnis von Sünden fernhalten, hätte aber einen nachvollziehbaren Gedankengang.

Eine andere Interpretationsmöglichkeit könnte etwa so aussehen: Die *ἱκανοί* in v. 19 sind eine Teilmenge der *πολλοί* von v. 18. Im Unterschied zu diesen ziehen sie die Konsequenz aus dem in v. 18 und verabschieden sich öffentlich von ihren Zauberbüchern. Das aber tun eben nicht alle der in v. 18 genannten, sondern eben nur *ἱκανοί*.

Was den Preis der Bücher angeht, so ist eine Ermittlung schwierig, da Vergleichsmaterial nicht ohne weiteres zur Hand ist. Das berühmte Preisedikt ist viel zu spät und ohnehin in unserm Zusammenhang nicht gerade einschlägig. In dem Werk des Lukian mit dem Titel *Adversus indoctum et libros multos ementem* („Der ungelehrte Büchernarr“ bei Wieland⁹) ist zwar viel vom Bücherkaufen die Rede, Preise allerdings werden nicht genannt, von Zauberbüchern zu schweigen.¹⁰

Plan für die kommende Sitzung

In der nächsten Sitzung soll der v. 14 noch textkritisch untersucht werden. Sodann werden wir die nächste Passage, Apg 18,21–27 übersetzen und diskutieren.

⁹ Vgl. die in Anm. 4 genannte Wielandsche Übersetzung, Band 6, Seite 33–64.

¹⁰ Es kommen Preise in der Schrift vor, aber nicht Preise von Büchern, um genau zu sein ...